

Wir wollen ein Bündnis für alle sein

Neu und Alt, Stadt und Land, Ost und West: „Familie leben.“ hat zwei Lokale Bündnisse zum Doppelinterview gebeten. Wie funktioniert Familienfreundlichkeit in der Industriestadt Chemnitz, wie in Aurich in Ostfriesland? Ein Gespräch über Kitaplätze, Fachkräfte und die Herausforderung, ganz unterschiedliche Partner zusammenzubalten.

Das Lokale Bündnis für Familien in Chemnitz gibt es seit 2009, das Lokale Bündnis für Familien Aurich erst seit diesem Jahr. Wie kam es jeweils zur Bündnisneugründung?

CORNELIA SCHWELER (CHEMNITZ): Das ging direkt vom DGB aus, der sich in Chemnitz schon 2005 stark für die Familienfreundlichkeit engagiert hat. Als das Bundesfamilienministerium aufrief, die Lokalen Bündnisse zu gründen, hat der DGB dafür Mitarbeiter gesucht. Von denen sind eigentlich bis heute noch alle dabei.

SANDEA GBAU (AURICH): Wir haben in Aurich 2017 das Familienzentrum gegründet.



Das Team im April 2017 wurde das Lokale Bündnis für Familien Aurich gegründet.

Dort bündeln wir alle Initiativen, die sich an die Familien in unserer Stadt richten. Wir haben schnell festgestellt, dass viele Vereine gute Angebote machen, sich aber untereinander wenig kennen oder austauschen. Das wollen wir mit dem Lokalen Bündnis ändern. Zu unserer Informationsveranstaltung Ende 2016 waren imamtlich 60 Interessenten da. Am Ende haben alle gesagt: Super, das machen wir.

haben Sie für Ihre Bündnistätigkeit so etwas wie eine Leitlinie?

GBAU: Zu unserem Namen gehört der Satz: „Wir sind Aurich“. Das trifft es sehr gut. Wir wollen ein Bündnis für alle sein, egal ob soziale Einrichtung, Unternehmen oder Stadt. Wir versuchen, Transparenz zu den einzelnen Angeboten herzustellen. Ansonsten wollen wir schnell und unbürokratisch helfen, wo auch immer das nötig ist.

SCHWELER: So ist das bei uns auch. Wir haben 2017 ein richtiges Leitbild formuliert. Es heißt „Familienfreundlichkeit für Chemnitz“. Wir wollen Transparenz schaffen für Angebote und ein Diskussionsforum für die gesamte Bandbreite möglicher Ideen geben sein. Dazu haben wir Zielvorgaben, Politik, Religionsgemeinschaften, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.



Das Lokale Bündnis in Aurich

„Wir sind Aurich“ ist das Motto des Lokalen Bündnisses in Aurich in Ostfriesland. Es kam Anfang 2017 zur Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ hinzu. Sandra Grau vom Familienzentrum hält gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Rita Ebling-Timm und dem Leiter der Kreisvolkshochschule Andreas Epple die Fäden in der Hand.

Chemnitz war einst ein wichtiger Industriestandort und ist die drittgrößte Stadt in Sachsen. Aurich ist eine Landkommune im Herzen Ostfrieslands. Was sind die Themen, die Sie als Bündnis auf der Agenda haben?

GBAU: Wir sind in der gleichen Lage, dass Aurich eine relativ wohlhabende Stadt ist. Bei Kassa, Mülltrennung oder Personalarbeit haben wir eine super Grundlage. Aber Mobilität ist ein großes Thema. Bei uns kommen Sie nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem eigenen Auto weg. Außerdem ist es für werdende Eltern zudem sehr schwer geworden, eine Hecke zu finden. In der Gemeinde in der Kindertageseinrichtung vor allem in den Randorten, sind eine Hecke vorhanden. Und sicher gibt es bei uns auch ein Problem. Hier auf dem Land ist es noch immer üblich, dass Frauen zu Hause bleiben oder geringfügig hinzuverdienen. Dabei haben wir in einigen Bereichen einen Nachholbedarf. Im Handwerk etwa oder auch im Tourismus und in der Gastronomie.

SCHWELER: In Chemnitz lag 2017 niemand damit gerechnet, dass wir 2017 einen Engpass an Kita- und Kindertagesstätten haben werden. Aus DDR-Zeiten haben wir ja eigentlich eine gute Infrastruktur. Doch hier wird jeder Fall. Aber dann hat sich herausgestellt,

dass die Prognose, mit denen die Stadt geplant habe, falsch waren. Außerdem gibt es einen Zuwachs in Branchen wie der IT-Industrie. Man fehlen uns fast bis sechs Kita, die noch nicht gebaut sind. Das Thema Pflege spielt heute auch eine viel größere Rolle als in der Anfangszeit des Lokalen Bündnisses.

GBAU: Ja, die Versorgung älterer Menschen ist auch bei uns wichtig. Wir haben eine Arbeitsgruppe zu der Frage, wie wir zentralen, nahes Wohnen bezahlbar halten.

SCHWELER: Und wie machen ebenfalls einen Engpass bei der Heimerneuerung. Also haben wir offenbar ganz ähnliche Themen, auch wenn wir hier und da den Fokus ändern werden.

Viele der angeregten Themenbereiche haben sich ja nur im Zusammenspiel aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Initiativen lösen. Heben Sie aus Ihrer Arbeit ein Beispiel, wo das funktioniert hat?

SCHWELER: Der TV-Chef ist bei uns einer der großen Arbeitgeber. Dort veranstalten wir einmal pro Jahr einen Pflanztag für die Mitarbeiterinnen, um auf einen Blick die gesamte Bandbreite an Angeboten und Einrichtungen darzustellen. Da haben wir

PHOTO: FLECK & HÖBNER FÜR WAKAR & PARTNER

Lobu-C



Lokales Bündnis für Familien in Chemnitz

Das Lokale Bündnis in Chemnitz

Lobu-C steht seit 2010 für Familienfreundlichkeit in Chemnitz. Das Bündnis war eines der ersten in Deutschland. Corinna Schwieger vom solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt teilt sich die Koordination mit Sabine Kunze von der Chemnitzer IHK.

viele Partner im Boot, auch das Desernetzwerk der Stadt ist mit dabei.

GRAU: Wir wollen in Aurich eine Hebammenzentrale gründen. Für die Eltern gilt es dann nur noch eine Anlaufstelle, wo alle Hebammen mit ihren jeweiligen Kapazitäten vernetzt sind. Da haben wir die Hebammen, filtern, aber auch die Politik dabei. Seit kurzem gibt es auch eine Regionalgruppe der Initiative Mother Hood für eine sichere und selbstbestimmte Geburt. Da konnten wir mit dem Bündnis dazu beitragen, dass die Hebammen Akteure zusammenfinden.

Inwiefern arbeiten Sie auch mit Unternehmen zusammen?

SCHWEGLER: Wir teilen uns die Koordination des Lokalen Bündnisses mit der IHK Chemnitz. Mein Eindruck ist, dass wir bei den Unternehmen offene Türen einrennen. Sie merken ja auch, wie schwer es gerade für zugewanderte Beschäftigte ist, einen Betriebsrat zu finden. Wir haben 2017 erstmals einen Preis für familienfreundliche Unternehmen verliehen und wollen daran festhalten. Zum Aktionsjahr 2017 haben wir ein Unternehmensstrukturanalysewerkzeug entwickelt. Auch das würden wir fortsetzen.

GRAU: Wie halten Sie denn in Chemnitz das Thema durchhalt auf der Agenda? Bei uns ist es so, dass die Unternehmen und Betriebe oft schon in fachbezogenen Netzwerken organisiert sind. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sehen zwar den Bedarf, haben

aber nicht die Kapazität, sich selber am Netzwerk zu engagieren.

SCHWEGLER: Das beobachtet man in Chemnitz so auch. Bei unseren Unternehmenspreisen war es viel schwieriger, die KMU zu gewinnen. Die Global Player haben sich zuerst beworben. Da muss man einfach drüberbleiben. Am besten funktionieren das bei uns aber konkrete Themen, Kluspieler zum Beispiel, Pflege oder die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Das beschäftigt die Unternehmen. Es ist wichtig, dass einem greifbaren Mehrwert zu schaffen. Die Unternehmen haben einen Vorteil, wenn sie sich austauschen können, ohne das selbst organisieren zu müssen. Außerdem machen wir ihr Engagement sichtbar über Best-Practice-Beispiele oder den Unternehmenspreis.

GRAU: Über einen solchen Preis haben wir auch schon nachgedacht. Aber als Einzelne müssen wir herausfinden, was genau die Bedarfe unserer Unternehmen sind.

Eine weitere Frage, die Sie heute am jeweils anderen Bündnis interessieren: Wie organisieren Sie die Bündnisarbeit?

SCHWEGLER: Wir sind ein offener Zusammenschluss mit ganz unterschiedlichen Partnern. Die Stadt ist dabei, die IHK, die TU, der Stadtverband, ein großes Energieunternehmen, aber auch Akteure aus der Sozialarbeit, jeder, der will, kann einfach dazukommen. Die Partner müssen aber eine Erklärung unterschreiben, dass sie unser Leitbild teilen.

GRAU: Haben Sie auch Arbeitsgruppen?

SCHWEGLER: Ja, wir haben eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und jeweils eine Arbeitsgruppe zu jeder Veranstaltung, die wir umsetzen. Dazu finden sich dann die einzelnen Partner bereit.

GRAU: Dann arbeiten wir ja doch recht ähnlich. Auch wir sind ein offener Zusammenschluss, denn im Moment so 25 bis 30 Partner angehören. Das sind zum Teil auch

* Privatpersonen, die sich engagieren. Wie haben fünf aktive Projektgruppen und drei Koordinatoren.

Haben Sie in Chemnitz im Laufe der Jahre die Organisation verändert?

SCHWEGLER: Unser Bündnis hat zwei Koordinatoren, die ursprünglich einmal im Jahr wechseln sollten. Das hat sich aber als nicht so praktisch erwiesen, da eine gewisse Kontinuität wichtig ist. Jetzt liegt die Koordination schon fast ausschließlich bei unserem Personal.

Wie machen Sie denn deutlich, dass es bei aller Offenheit der Bündnisse auch um konkrete Ergebnisse geht?

GRAU: Wir erstellen gerade wertige Website, auf die wir uns schon sehr freuen. Dort zeigen wir, was wir sind, was wir machen und dass wir einen professionellen Anspruch haben. Ich denke, dass die Website gerade für die Ansprache der Unternehmen wichtig ist.

SCHWEGLER: Das kann ich bestätigen. Unsere Website gibt es ja auch erst seit fünf Jahren. Sie hat unsere Öffentlichkeitsarbeit sehr vereinfacht, weil wir dort unsere Arbeit darstellen und wichtige Informationen zusammenfassen können. Antworten haben wir mit verschiedenen Verantwortungen und unserem Unternehmenspreis bereits viele konkrete Ergebnisse geschaffen, die für sich sprechen.

Haben Sie zu den zwölf Jahren Chemnitzer Bündnisarbeit vielleicht noch einen Favorit für das Bündnis in Aurich?

SCHWEGLER: Es ist wichtig, einen langen Atem zu haben und durchhalten, auch wenn es Tiefpunkte gibt. Und die kommen sicher. Aber dann geht es auch wieder weiter.

GRAU: Wie haben schon gemerkt, dass einige Termine super laufen und andere weniger. Dabei besteht es mich zu beten, dass es Ihnen nicht anders geht.

Sie haben sich im Vorfeld des Gesprächs auch gegenseitig eingeladen. Wird es denn einen Besuch geben?

SCHWEGLER: Darüber werden wir uns sehr freuen. Die Einladung steht.

GRAU: Vielleicht finden wir ja einen Anlass, zum Beispiel unser jährliches Familienfest. Ich freue mich, wenn wir in Kontakt bleiben.

Nach Aktionstag 2017 war das Lokale Bündnis für Familien in Chemnitz mit der Weibchreute am Start.



PHOTO: SOLARIS FÖRDERZENTRUM FÜR JUGEND & UMWELT/CORINNA SCHWIEGER/STADTBÜNDNIS FÜR FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Ein Lokales Bündnis für Familie – Warum?

Das Familienzentrum Aurich besteht nun seit etwas mehr als 2 Jahren und in dieser Zeit konnten wir viele unterschiedliche Erfahrungen machen. Neben Vereinen, Initiativen, Veranstalter/innen etc., denen wir ein zu Hause geben konnten, haben wir auch eigene Veranstaltungen (Themenräume, Familienfeste, Familienmeile, Seminare und Workshops etc.) organisiert und durchgeführt und wurden immer wieder mit der Frage konfrontiert: Warum eigentlich Familienzentrum? Gibt es nur Angebote für Familien und wer gehört dazu? Wer wird angesprochen, was wird gemacht? Unsere Antwort lautet darauf in Bezug auf das Familienzentrum: Wir möchten für jede/n etwas anbieten und verstehen Familie als sehr weit definierten Begriff, der jede/n einbezieht und versucht bedarfsorientiert Angebote anzubieten und ggf. auch selbst zu organisieren.

Der Familienbegriff wird aber auch in anderen Zusammenhängen z.B. in Bezug auf Regenbogenfamilien aktuell sehr laut diskutiert. Wer darf heiraten, adoptieren, was bzw. wer ist Familie? Ist es eine Lebensform? Ein Gefühl? Eine klar definierte Struktur wie Vater, Mutter, Kind? Wie wollen wir leben und wie gestehen wir anderen Menschen zu, selbst zu entscheiden, wie sie leben möchten? Fragen wie diese sollten und müssen öffentlich diskutiert werden, damit Akzeptanz und Toleranz keine leeren Worthülsen sondern echte Werte sind/sein können, die wir leben möchten...

Was bedeutet Familie nun für Aurich? Welchen Familienbegriff möchten wir leben?

...in diesem Zusammenhang steht u.a. auch die Entscheidung ein lokales Bündnis für Familien zu gründen. Wir möchten uns mit Politiker/innen, Vertreter/innen aus der Wirtschaft, Kindergärten, Schulen, Bildungseinrichtungen, jungen Menschen, Senior/innen, Familien dazu austauschen, was Familie ist und vor allem auch was Familie braucht, damit sie gut leben kann und sich wohlfühlt, denn nur, wenn Aurich eine familienorientierte l(i)ebenswerte Stadt ist, in der Familien gerne leben und ihre Bedürfnisse erfüllt sehen, schaffen wir es auch auf Dauer Themen wie dem Fachkräftemangel, dem demographischen Wandel etc. gemeinschaftlich als Stadt erfolgreich zu entgegnen.

Dafür wird schon ganz viel in Aurich gemacht und angeboten (gebührenfreie Kindergärten, Krabbelgruppen, OKJA, Stadtjugendring, Vereine und Initiativen etc.), aber es gibt auch Vieles, was noch nicht gut funktioniert – Mobilität für Senior/innen, Hol- und Bringdienste für Kindergärten und Schulen etc... oder was nicht transparent genug dargestellt wird, so dass die Suche nach Angeboten oftmals mühsam ist. Gemeinsam möchten wir daran arbeiten, gemeinsam gestalten, aber auch gemeinsam Verantwortung übernehmen und Aufgaben meistern. Das sind Inhalte und Ziele von lokalen Bündnissen für Familie.

...und wie soll das nun gehen?

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

Gründungserklärung „Lokales Bündnis für Familie Aurich“

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und von herausragender Bedeutung für das Zukunft unserer Stadt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standortfaktor etabliert.

Das lokale Bündnis für Familie in Aurich setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien und die Förderung einer familienorientierten Lebens- und Arbeitswelt ein.

Durch das Dach des Auricher Bündnisses sollen in Zusammenarbeit mit ständigen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nachhaltige Ansätze für mehr Familienfreundlichkeit erarbeitet und umgesetzt werden.

Mit dem Bündnis wird ein starkes Netzwerk geknüpft, so dass Kompetenzen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammen gebracht werden. Durch das gemeinsame Handeln werden neue Chancen für ein familienfreundlicheres Umfeld in Aurich geschaffen.

Das Bündnis ist offen für weitere Handlungsfelder und Engagierte.

Aurich, den 15.06.2017



LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

Wir treten dem Bündnis bei und erklären unsere zielorientierte und projektbezogene Mitarbeit:

Für die Stadt Aurich:
Heinrich Fighorst CL

Für die KVHS Aurich:
i.A. Jell

Für das Familien- & Ki-Ki-Netz

die Raiffeisen-Volkbank eG
Jörg
die Nordniederwasselle Frauen & Beruf
Wielke Biehl
Kerstin Aichele Gunde
D. Moritz Hölke

DRK - Frauen - und
Kommunikationshaus
Ayotte Harms
- DRK - BISS -
Jana Harms-
Kahlke

Aurich, den 15.06.2017



Für die BEILAFASH
Jouan Larus

in LAWO Lust e.V.
Milly Jell
KIC

DFAG - V
Wasser Ring
Kerstin Hölke

Für das Diakonisches Werk
Kerstin Hölke
di. Hölke

Schule Jugendring
Jell

Handwritten notes on the bottom left, including names and dates.

Handwritten notes on the bottom middle, including names and dates.

Handwritten notes on the bottom right, including names and dates.

Arbeitsgruppe „familienorientierte Betriebe“

Ziele

Die Arbeitsgruppe „familienorientierte Betriebe“ möchte das Thema Familienorientierung auf betrieblicher Ebene fördern und in diesem Zusammenhang z.B. eine Nachbarn erarbeiten, auf der Basis der „Familienorientierung“ vorgestellt werden. Auf diese Weise soll vor allem auch die Arbeit der Betriebe zur Förderung des Themas beitragen werden.

Mitglieder

- Agnes für Arbeit
- Gen. Zentrum Aurtich
- Werkstatt
- Landkreis Aurtich - Gesundheitsamt
- Praxis für Familien, G. Aurtich
- Praxis A. A.

Die Arbeitsgruppe wird durch W. Hornstein

Veranstaltung

Donnerstag, 23. 06. 2017 15:30 Uhr im Raum Familienzentrum Aurtich



Arbeitsgruppe „Gelbe Seiten“

Kurzbeschreibung

In der Arbeitsgruppe „Gelbe Seiten“ soll eine Plattform (Internetseite, App, Flyer, Broschüre...) erarbeitet werden, auf der die familienorientierten Angebote aus/in Aurtich zusammengefasst dargestellt bzw. verlinkt sind. Auf diese Weise soll die „Suche“ für die Bürger/innen vereinfacht werden. Als Suchbereiche sind derzeit definiert: Aufträge/Geld, Alltagshilfen, Selbsthilfe, Beratung, Pflege, Freizeit, Bildung/Erziehung/Betreuung, Gleichstellung, Hobby/Berufe, Freiwilliges Engagement/Ehrenamt.

Arbeitsgruppe

- Andros e.V.
- Behindertenbeauftragte Aurtich
- Diakonisches Werk Aurtich
- Familienzentrum Aurtich
- Kängi Aurtich
- Landkreis Aurtich - Gesundheitsamt
- Landkreis Aurtich - Sozialmanagement Team Mitte
- Ehrenamtlich tätige Privatpersonen (Harald Diemel und Hans-Peter Schröder)
- Seitwärts Aurtich

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen!

Was wird gebraucht?

Zum Aufbau einer Datenbank/Internetseite – Know How/Unterstützung einer Werbefirma

Informationen der lokalen Akteure zu Angeboten aus den Suchbereichen



Arbeitsgruppe „Hebammenversorgung“

Ziele

Die Arbeitsgruppe „Hebammenversorgung“ möchte eine Suchbroschüre erarbeiten, die Hebammen in Aurtich und Umgebung zusammenfasst und die Hebammenversorgung in Aurtich darstellt.

Mitglieder

- Familienhilfe Aurtich
- Praxis für Arbeit
- Gen. Zentrum Aurtich
- Werkstatt
- Landkreis Aurtich - Gesundheitsamt
- Praxis A. A.

Veranstaltung

Donnerstag, 23. 06. 2017 15:30 Uhr im Raum Familienzentrum Aurtich



EL 11.3

Arbeitsgruppe „Gute fee“

Die „Gute Fee“ ist ein Projekt, bei dem wir uns unterstützen und helfen wollen. Es geht um die Unterstützung der Familien in der Stadt, die Unterstützung der Familien in der Stadt, die Unterstützung der Familien in der Stadt.

Das Projekt geht in die Umsetzung.

Weitere Projektaktivitäten (wie z.B. Workshops) sind herzlich willkommen!

Auch am 13.06.2017

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Logo

Projektideenbörse

Weitere Themen, die bei der Informationsveranstaltung am 30.11.2017 angeregt wurden und in Projektgruppen bearbeitet werden könnten:

- Analphabetismus

- Definition Familienbegriff

LAND LUST e.V. (Bergabergfamilie)

- Mobilität für Senior/innen

Reise, Beratung, ...

Auch am 13.06.2017

Logo

Logo

- Imagekampagne Vorfamilien Familie

LAND LUST e.V.
Time Mel-Leser

- Walking Bus

Platz für weitere Ideen.

- Liste chronische Pflegeleistungen z.B.

Wir laden Sie ein, sich den Projektgruppen persönlich zu präsentieren und/oder neue Ideen zu besprechen. (Ihre Ideen sind gerne in der Gruppe zu besprechen)

Auch am 13.06.2017

Logo

Logo